

Centre PasquArt, Sanierung und Erweiterung

Autor(en): **J.G. / C.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 1/2: **Kunststoff Holz = Bois, matière artificielle = Wood, an artificial matter**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

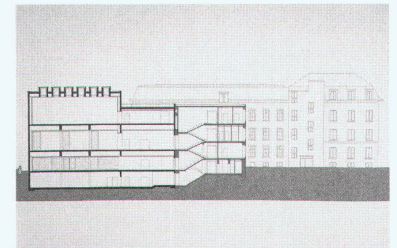
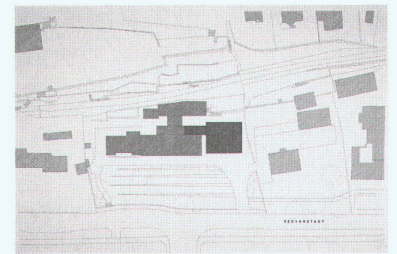
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

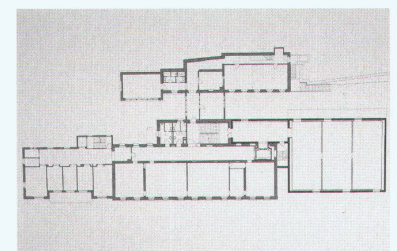
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Centre PasquArt, Sanierung und Erweiterung

Mit grosser Selbstverständlichkeit erweitert der Anbau das im Ostflügel eines ehemaligen Spitals untergebrachte Museum um ein grosszügiges Foyer und vier Ausstellungsräume. Der Neubau gibt sich nach aussen eher wortkarg, den Kunstwerken gegenüber unaufdringlich, in seiner Logik übersichtlich. Erst bei näherem Hinsehen offenbaren sich die komplexe Verschränkung und der Variantenreichtum der Räume. Ganz allgemein beruht die hohe architektonische Dichte auf einer disziplinierten, sinnreichen Handhabung weniger Materialien und figurativer Elemente, die sich gegenseitig in ihrer Wirkung potenzieren. J.G./C.S.



Schnitt mit Treppenhaus



1. Obergeschoss

66



Die Stiftung PasquArt ist in einem ehemaligen Spital und einem schmalseitig hinzugefügten Neubau untergebracht. Das Spital ist eine repräsentative Sandstein- und Verputzarchitektur; die Zimmerenfildade ist von der Rückseite her erschlossen. Der mit Kunststeinplatten aus grünem Granit verkleidete Neubau dockt direkt an das alte, hangseitige Treppenhaus an. Alt- und Neubau teilen sich somit die Vertikalerschliessung. Das niedrige, beidseitig vollflächig verglaste Foyer im EG, drei quer liegende Kammern im 1. OG, zuoberst ein Oberlichtsaal, der über die ganze Fläche des Anbaus reicht, erweitern das Raumangebot um vielfältige Präsentationsmöglichkeiten für Objekte und Installationen unterschiedlicher Abmessungen. J.G./C.S.

Architekten

Diener & Diener Architekten, Basel

Landschaftsarchitekt

Kienast, Vogt Partner, Zürich

Wettbewerb

1994

Bauzeit

1998/99

Adresse

Seevorstadt 75, Biel

Fotos

David Willen, Zürich